

Muss i denn

Volkslied aus Schwaben

Text: Volksgut; 2./3. Str. H. Wagner (1783–1863)

Melodie: Volksweise, bearb. F. Silcher (1789–1860)

1. Muss i denn, muss i denn zum Städ-te - le hin-aus, Städ-te-le hin-aus, und
du, mein Schatz, bleibst hier? Wenn i komm, wenn i komm, wenn i
wie - der-um komm, wie - der-um komm, kehr i ein, mein Schatz, bei
dir. Kann i gleich net all - weil bei dir sein, han i
doch mei Freud an dir. Wenn i komm, wenn i komm, wenn i
wie-der-um komm, wie-der-um komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

2. Wie du weinst, wie du weinst,
dass i wandere muss, wandere muss,
wie wenn d' Lieb jetzt wär vorbei!
Sind au drauß, sind au drauß
der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.
Denk du net, wenn i 'ne Andre seh,
no sei mei Lieb vorbei;
sind au drauß, sind au drauß
der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

3. Übers Jahr, übers Jahr,
wenn me Träubele schneid't,
Träubele schneid't,
stell i hier mi wiedrum ein;
bin i dann, bin i dann
dein Schätzele noch, Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein.
Übers Jahr, do ist mei Zeit vorbei,
da g'hör i mein und dein;
bin i dann, bin i dann
dein Schätzele noch, Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein.